

Herrn
BM Prof. Dr. Heinz Faßmann
Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1010 WIEN

Wien, am 8. Juli 2020

Universitäre Betreuung des Unterrichtsfaches „Psychologie und Philosophie“

Sehr geehrter Herr Bundesminister Prof. Dr. Faßmann,

über die Medien haben wir Kenntnis davon erhalten, dass die Universität Wien ab dem Studienjahr 2020/21 einen Aufnahmestopp (23.1.2020, orf.at) bzw. ein Auflassen (23.1.2020, vienna.at) des Bachelor-Lehramtsstudiums „Psychologie und Philosophie“ in Erwägung zieht.

Die Mitteilung der Universität Wien vom 3.2.2020 bestätigt diese Meldungen der Medien und löst große Sorge bei unterrichtenden Psychologie- und Philosophielehrenden aus, da mit dem „Auslaufen“ des Lehramtsstudiums „Psychologie und Philosophie“ an der Universität Wien ein dritter universitärer Ausbildungsstandort in Österreich dieses Lehramtsstudium nicht mehr anbietet. Eine ähnliche Entscheidung führte 1993/94 an der Universität Klagenfurt und 2006/07 an der Universität Innsbruck zur Einstellung des entsprechenden Lehramtsstudiums.

Mit dieser Entscheidung wird das Unterrichtsfach „Psychologie und Philosophie“, das von Anfang an ein Spezifikum des österreichischen Gymnasiums gewesen ist, zum unverzichtbaren Wesenskern gymnasialer Bildung in Österreich gehört und auch bei den Schüler/innen selbst einen hohen Stellenwert innehat, weiter geschwächt. In allen drei Fällen wurde die Sistierung der Studienrichtung mit dem Hinweis begründet, dass an den Ausbildungsstandorten eine zu große Zahl an Lehramtskandidat/innen „Psychologie und Philosophie“ als Zweitfach gewählt haben und daher kein Bedarf nach weiteren Absolvent/innen bestünde.

Diese hochschulpolitische Entwicklung vergrößert das österreichweite Ungleichgewicht in der Zugänglichkeit und Betreuung des Unterrichtsfaches. Während das Lehramt im Hochschulverbund Süd-Ost an einem Standort (Graz) und im „Cluster Mitte“ an zwei Standortorten (Linz, Salzburg) zugänglich ist, wird es aufgrund der jüngsten Entscheidung der Universität Wien ab dem kommenden Studienjahr im Verbund Nordost und – wie schon seit Jahren - im Verbund West als Unterrichtsfach für angehende Lehrer/innen nicht wählbar sein.

Für den Psychologie- und Philosophieunterricht ist es von großem Nachteil, wenn er in Zukunft nur mehr in fünf der neun Bundesländer universitär betreut werden soll und in der Folge keine innovativen Impulse der Universitäten an unsere Schulen gelangen. Für die Weiterentwicklung des Faches, vor allem auch des Psychologieunterrichtes, erachten wir die Aufrechterhaltung der fachdidaktischen Infrastruktur für alle

Bundesländer an allen vier Entwicklungsverbänden als unerlässlich, um eine entsprechende Unterrichtsqualität an den allgemein- und berufsbildenden Schulen sicherzustellen.

Ob Absolventen des Unterrichtsfaches „PUP“ eine Anstellung als Lehrer/in bekommen, ist nicht von der Wahl des Unterrichtsfaches „PUP“, sondern von der Fächerkombination abhängig, da Kollegen, die das Fach mit einem MINT-, Kunst- oder Sprachfach (mit Ausnahme der romanischen Sprachen) kombinieren, sehr wohl eine Anstellung finden und – je nach Kollegium – auch in den ersten Dienstjahren mit dem Fach betraut werden.

Als österreichische Bundesarbeitsgemeinschaft der Psychologie- und Philosophielehrenden fordern wir den Bildungsminister in seiner politischen Verantwortung als Arbeitsgeber auf

- ein Bekenntnis zum PUP-Unterricht im gymnasialen Curriculum abzulegen.
- den Zugang zum Lehramtsstudium „Psychologie und Philosophie“ an allen vier universitären Entwicklungsverbänden aufrecht zu halten.
- erfolgte Beschränkungen mittelfristig wieder aufzuheben.
- ein Reihungsverfahren für das Unterrichtsfach PUP an jenen Standorten einzuführen, wo die Nachfrage nach dem Studium dem mittelfristigen Bedarf und der Betreuungskapazität des Hochschulstandortes nicht entspricht, wie dies etwa für das Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde an der Universität Graz der Fall ist.
- die Durchführung der Schulpraxis „Psychologie und Philosophie“ im Bachelor- und Masterstudium an regulären Schulstandorten des Unterrichtsfaches „Psychologie und Philosophie“ sicherzustellen.

Wir ersuchen Sie höflichst, als Vertretende der PUP-Lehrenden im Ministerium angehört zu werden, um auch persönlich unsere Sorge um die PUP-Lehrer/innenbildung und das Unterrichtsfach „Psychologie- und Philosophie“ mitzuteilen.

Hochachtungsvoll

DDr. Paul GEISS

Stellv. Koordinator

Bundesarbeitsgemeinschaft der Psychologie- und Philosophie/lehrerinnen
(Bundes-ARGE-PUP)

Homepage: www.schule.at/portale/psychologie-und-philosophie/arge/

Ella Lingens Gymnasium, Wien

Mag. Georg HÖRBURGER

ARGE-PUP- Leiter Tirol

BG/BRG Reutte

MMag.^a Utta ISOP

ARGE-PUP-Leiterin Kärnten

BRG Viktring

Mag.^a Julia LANDA, Mag.^a Elke SCHLAGER
ARGE-PUP-Leiterinnen Salzburg
Akademisches Gymnasium Salzburg

MMag.^a Martina MIMRA
ARGE-PUP-Leiterin Oberösterreich
BORG Linz Honauerstraße

Mag.^a Marie Laure MÖRZ
ARGE-PUP-Leiterin Burgenland
BG/BRG/BORG Eisenstadt

Mag.^a Birgit NUSSBAUMER, Mag. Christina PEINSIPP
ARGE-PUP-Leiterinnen Steiermark
BG/BRG Weiz bzw. BG/BRG Gleisdorf

MMag. Dr. Thomas WAIBEL
ARGE-PUP-Leiter Vorarlberg
BRG/BORG Dornbirn-Schoren

ARGE-PUP-TEAM Niederösterreich

ARGE-PUP-TEAM Wien